

standen, daß es sich in der That hierum handelt; daß also dasjenige, was man eigentlich damit bezweckt, dann nicht erreicht wird, wenn nicht diejenigen Bahnen noch ins Leben treten sollten, unter deren Voraussetzung der Tract Chemnitz-Riesa jetzt vorzugsweise gewählt wird, nämlich Züterbogk-Riesa, und ein directer Anschluß an die bayerische Bahn. Das obere Erzgebirge ist mit einer directen Berücksichtigung nicht beglückt worden. Es hat diesen Anspruch so gut, wie die übrigen Landestheile und wird größere Beruhigung fassen, wenn es aus officiellen und fest begründeten Untersuchungen hervorgehen wird, daß eine directe Berücksichtigung unmöglich war, und daß sein Anspruch eben nur einer Naturwidrigkeit, der Unausführbarkeit weichen mußte. Daher wünsche ich, daß hierauf Rücksicht genommen werde, um so mehr, weil es eine Binnenbahn sein soll, und weil Zeitverlust davon nicht eintreten kann, weil innerhalb 3 Jahren doch nicht gebaut wird, daher es keinen Nachtheil hat, wenn noch ein Termin zu einer officiellen Untersuchung festgesetzt wird. Ehe der Antrag, wie er im Separatvotum enthalten ist, zur Abstimmung kommt, wünsche ich, daß in demselben die Worte gestrichen werden: „über Deberan und Freiberg“, was zu sehr bindet, und daß es heiße: „in der Richtung von Zwickau und Chemnitz nach Dresden“, und daß ferner in diesen Antrag aufgenommen werde, „daß diese Untersuchungen und der darüber zu erstattende Bericht verbunden werde mit einer vergleichenden Uebersicht der neuesten Anschläge der Chemnitz-Riesauer Eisenbahn.“ Dann erst wird man im Stande sein, mit vollkommener Sachkenntniß wählen zu können.

Staatsminister Mostik und Sankendorf: Ich habe nur zu bemerken, daß die Bahn Zwickau-Chemnitz technisch bereits speciell untersucht und auf 2,500,000 Thlr. veranschlagt worden ist, daß also eine weitere Untersuchung, so weit sich dieß zur Zeit übersehen läßt, nicht erforderlich sein dürfte.

Stellv. Abg. Ghe: Ich nahm auf die vergleichende Uebersicht zu den Anschlägen der Chemnitz-Riesauer Bahn Bezug besonders in Hinsicht auf die Rentabilität, weniger auf den Kostenanschlag, obwohl auch dieser im Verlaufe der Jahre sich ändern könnte.

Referent Abg. Georgi: Ich muß darauf hinweisen, daß auch dieses im Bericht angegeben ist.

Präsident D. Haase: Soll dieß ein besonderer in die Schrift aufzunehmender Antrag sein?

(Der Abg. Ghe erklärt sich verneinend.)

Präsident D. Haase: Der Abgeordnete Sachse hat jetzt das Wort.

Abg. von der Planitz: Ich trage auf den Schluß der Debatte an.

Präsident D. Haase: Wird dieser Antrag unterstützt? — Dieß geschieht sehr zahlreich.

Präsident D. Haase: Es würde jetzt nur über den Schluß der Debatte zu sprechen sein.

Abg. von Thielau: Ich muß doch bemerken, daß in einer solchen Angelegenheit, wo es sich um 5 bis 6 Millionen

Thaler handelt, ich es nicht an der Zeit finden kann, den Schluß der Debatte zu beantragen, wenn auch schon viel über den Gegenstand gesprochen ist. Mag es Manchem langweilig sein, der Debatte zu folgen; aber, meine Herrn, wir haben über manchen Gegenstand länger gesprochen, als daß wir diesen wichtigen über das Knie brechen sollten, denn anders kann ich es nicht nennen. Warum wollen wir denn verhindern, daß sich Jemand über die Sache aufklären kann? Ich finde in der That den Antrag nicht passend.

Abg. Brockhaus: Ich muß mich in demselben Sinne wie der Abg. von Thielau aussprechen. Im Allgemeinen finde ich die Anträge auf Schluß der Debatte nicht sehr passend, ich meines Theils habe nie einen solchen Antrag gestellt und selten einen unterstützt; aber sehr unpassend finde ich ihn bei einer Debatte über einen Gegenstand, der wohl der bedeutendste und einflußreichste ist, welcher bei unserer diesmaligen Ständeversammlung vorkommt, besonders da die Verhandlungen sich ohnehin gegen den Schluß neigen und es nur auf eine Viertel- oder halbe Stunde Zeit mehr ankommt.

Abg. von der Planitz: Ich muß mich gegen den Ausdruck unpassend alles Ernstes verwahren. Eine solche Rüge kommt nur dem Herrn Präsidenten zu, und ich werde sie von Niemand anders dulden. Ich habe mir erlaubt, auf den Schluß der Debatte anzutragen, weil von allen Seiten die Sache hinreichend beleuchtet worden ist. Sowohl der Bericht der Deputation, als das Separatvotum enthalten ausführlich die Gründe für und gegen, die vielen Reden, die gehalten worden, haben ja Alles erschöpft, was sich über den Gegenstand anführen läßt, ich halte daher eine Fortsetzung der Debatte für ganz unnöthig.

Präsident D. Haase: Ich bemerke, daß einem Jeden in der Kammer frei steht, seine Ansicht über das Zweckmäßige oder Passende eines Antrags zu äußern, und daß der Ausdruck, ein Antrag erscheine unpassend, nach meiner Ansicht eine persönliche Beziehung nicht in sich enthält.

Abg. von Thielau: Ich wollte mir nur die Bemerkung erlauben, daß, wenn ich gesagt habe, ich halte den Antrag auf Schluß der Debatte nicht passend, ich nicht daran gedacht habe, dem Abg. von der Planitz irgend zu nahe treten zu wollen. Ich hätte vielleicht den Ausdruck wählen können: „nicht geeignet“, etwas Anderes habe ich nicht sagen wollen.

Abg. Brockhaus: Dasselbe erkläre ich auch.

Abg. Sachse: Ich erkläre mich ebenfalls gegen den Schluß der Debatte, indem ich noch Einiges zur Erwiderung auf das gegen mich Vorgebrachte zu äußern habe.

Secretair D. Schröder: Nur ein Paar Worte will ich mir erlauben. Ich muß mich allerdings auch dafür verwenden, daß die geehrte Kammer den Schluß der Debatte noch nicht aussprechen möge. Ich hatte auch die Absicht, mit wenigen Worten mich in dieser Angelegenheit auszusprechen, und habe dieß, da ich heute durch die Führung des Protocolls verhindert war, thätigen Antheil an der Debatte zu nehmen, bis gegen Ende der Discussion verschieben müssen. Ich wünsche daher nicht, daß mir auf diese Art das Wort abgeschnitten wird.